

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 12

Schenna, Dezember 2012

32. Jahrgang

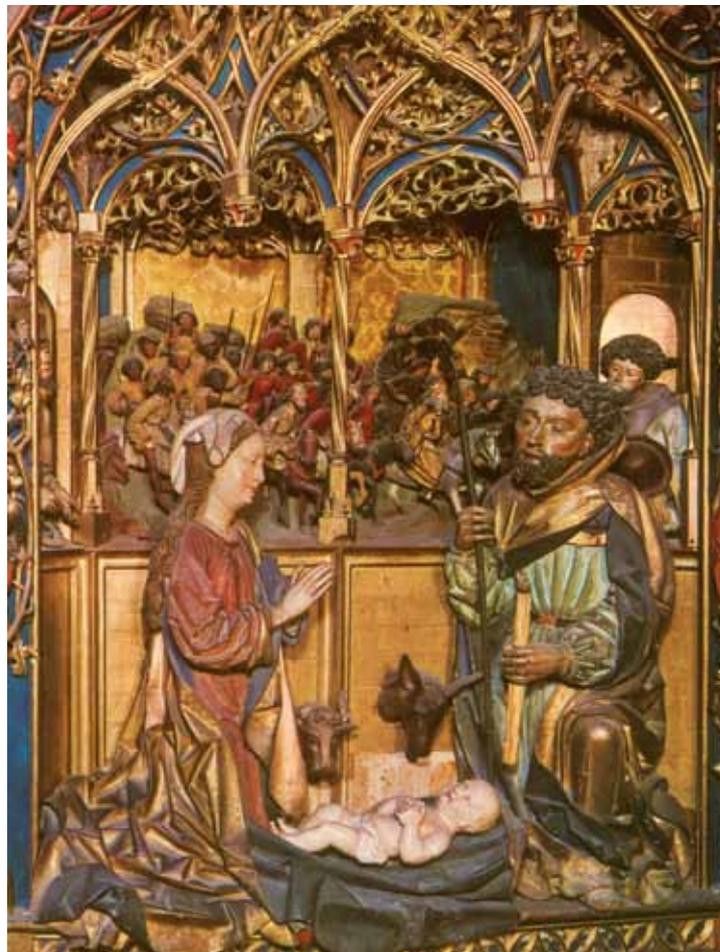
Weihnachten – Unser Heiland ist geboren

Dieses Fest lassen wir Christen nicht einfach an uns herankommen, wir gehen ihm entgegen, wir öffnen Türen, damit das Fest stattfinden kann. Kein anderes Fest vermag so sehr uns zu bewegen und unser Innerstes zu berühren wie gerade das Weihnachtsfest. Ich habe folgenden Gedanken dazu gelesen: „Es ist nicht kitschig, sich anrühren zu lassen vom ‚Zauber‘ dieses Festes, vom Kind in der Krippe. Es ist vielmehr heilend für uns und andere, unser Inneres zu öffnen, die anderen sehen zu lassen, dass mich etwas berührt und nicht kalt lässt. Diese Nacht, die Heilige Nacht, durchbricht unseren Alltag mit der Botschaft von der Menschwerdung Gottes. Es bleibt ein Geheimnis des Glaubens, wie das möglich sein kann. Und genau dieses Geheimnis umgibt die Heilige Nacht, und macht sie geheimnisvoll – nicht nur für Kinder“ (Elisabeth Simon). Es hängt schon davon ab, mit welcher inneren Haltung wir dem Weihnachtsfest begegnen, ob der christliche Glaube und das biblische Wort die Grundlage dazu bildet. In diesen Wochen und Monaten ist das Wort Krise in aller Munde und über notwendige Sparmaßnahmen ist in allen Medien die Rede. Wir wollen allen Menschen nahe sein, die auch bei uns durch den Verlust des Ar-

beitsplatzes oder durch andere wirtschaftliche Nöte nur einen geringen Zugang zum festlichen Gabentisch zu Weihnachten haben. Wir könnten aber auch darüber nachdenken, ob wir nicht durch den überzogenen Konsumismus in dieser Zeit das Wesentliche des Festes allzu leicht auf Sparflamme setzen und dieses Wesent-

liche lautet: „Unser Heiland ist geboren“. Wer das ausspricht, spricht das Glaubensbekenntnis der Christen aus und dieses Bekenntnis weist auf eine andere Richtung als auf Konsum und Lametta. Zunächst möchte ich wünschen, dass jede/r Einzelne von der Weihnachtsbotschaft neu berührt werde und dass die Botschaft das

Herz erreichen kann. Wo das geschieht, wird die Herzlichkeit wie Funken auf die anderen überspringen – auf unsere liebsten Angehörigen, auf Freunde und Bekannte. Ein Glaube auf „Sparflamme“ lässt keine „göttliche“ Freude in uns aufkommen, spiegelt so nicht die göttliche Liebe wider, lässt nicht Hoffnung und Zuversicht für den Gottesweg mit uns lebendig werden, wie das bei den Hirten und den Weisen bei der Krippe geschehen ist. Wir werden singen: „Unser Heiland ist geboren“. Damit lassen wir unsere Bereitschaft erkennen, Gott in uns einkehren zu lassen und uns von neuem beschenken zu lassen. Damit erkennen wir unsere eigene Berufung und unseren Weg klarer, wir sehen aber auch unsere Mitmenschen – die Angehörigen, die Gemeinschaft unseres Dorfes und darüber die gesamte Menschheitsfamilie mit anderen Augen, weil wir sie als Schwestern und Brüder erkennen, für die Jesus geboren ist – wie für mich. Ich wünsche den Mitchristen/innen der Seelsorgeeinheit und allen, die mit Ihnen diese Tage feiern, ein frohes Weihnachtsfest, verbunden mit der Erfahrung, dass Gott für uns als Heiland geboren ist, der will, dass unser Leben „heil“ wird.



Geburt Christi (Klocker-Altar in der Franziskanerkirche Bozen)

Pfarrer Hermann Senoner
mit den Seelsorgern Georg
Rieder und Martin Frank

Frohe Festtage



*Wir bedanken uns für
das Vertrauen und wünschen
Ihnen Frohe Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr.*

 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse Schenna

Unsere Öffnungszeiten über die Feiertage:

Montag, 24.12.12 von 08:15 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Montag, 31.12.12 von 08:15 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Am Christtag und Stephanstag, sowie am Neujahrstag bleibt die Bank geschlossen.



's älte und 's nuie Jähr

*'s älte Jähr, müad und alloan,
hockt versunnen auf an' Meilnstoa
und schaugt zrugg zum letztnmol —
Da galoppiert durch's weiße Täl
mit Fuchui und Fuchei
's schiane, junge, nuie vorbei.
's Gsichtl frisch, wie Milch und Bluat
winkt's dem ält'n voll Übermuat!
Läßt sei' Gspannl rennen, rennen, —
und weard decht a nit weiter kemmen
wie bis zum Meilnstoa. Und dort vergiahn. —
Aber dös brauchl's jo heut no nit verstiahn.*

Aus: „Hoamelen tuat's durch's ganze Jähr“ von der bekannten Nordtiroler Mundartdichterin Anni Kraus

Winter-Schenner-Markt 2013

Nach der positiven Erfahrung des vergangenen Jahres wird auch heuer der Winter-Schenner-Markt wieder im Vereinshaus Unterwirt und in der Mühlgasse abgehalten. Es sind vor allem die bäuerlichen Organisationen, Bauernbund, Bäuerinnen und Bauernjugend, die in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung das Marktleben aktivieren. Als Termin wurde wie bereits seit alters her der 17. Jänner 2013 bestätigt, heuer ein Donnerstag. An Marktständen in der Mühlgasse, im und um das Vereinshaus sollen bäuerliche und handwerkliche Produkte, Gebrauchsgegenstände und die üblichen Handelswaren angeboten werden. Den Vormittag wird ein Vortrag im Raiffeisensaal über „Seltene Kulturpflanzen im Garten und Acker“ beleben, wozu anschließend Saatgut von vergessenen Gemüsesorten erworben werden kann. Die Bauernjugend will für Speise und Trank sorgen und die Bäuerinnen locken mit Kaffee und Kuchen in den Bürgersaal. Am Nachmit-

tag findet wieder das große Schenner-Markt-Preiswatten im Vereinshaus statt, zu dem die SVP-Ortsgruppe Schenna einlädt. Damit wird der Winter-Schenner-Markt am Donnerstag, dem 17. Jänner 2013 sicher wieder zu einem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Treffen der Dorfgemeinschaft, bei dem geschaut, gekauft, gefeilscht, Gedanken ausgetauscht und unterhaltsame Gespräche geführt werden können. Zeitweilig wird im Bürgersaal auch eine Musikgruppe für Unterhaltung sorgen.

Verkauf von Eigenbauprodukten:

Wer auf'm Schenner Markt Eigenbauprodukte zum Verkauf anbieten möchte, muss sich bis spätestens eine Woche vor dem Markttermin im Gemeindeamt melden, um einen Platz zugewiesen zu bekommen. Diesbezügliche Anfragen nimmt im Auftrag des zuständigen Gemeindefreferenten die Beamtin des Meldeamtes Andrea Pircher entgegen.



Aufnahme von einem früheren Winter-Schenner-Markt

Weihnachts- und Neujahrsgrüße und -Wünsche des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten und freuen uns, dieses Fest im Kreise unserer Familie begehen zu dürfen. Das geschäftige Treiben in den Städten und Dörfern, auf den verschiedenen Weihnachtsmärkten und Veranstaltungen dieser Tage, lassen kaum auf die „ruhigste Zeit“ im Jahr schließen. Es liegt aber an Jedem von uns selbst, sich dieser Hektik zu entziehen und ein besinnliches Weihnachtsfest, aufgebaut auf unseren christlichen Grundwerten, zu feiern. Möglichkeiten dazu bieten sich genug. Nehmen wir uns einfach in den Tagen der Weihnachts- und Neujahrszeit etwas mehr Zeit für uns selbst, für unsre Mitmenschen und besonders für jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Kinder, Alleinstehende und kranke Menschen brauchen unsere Zuwendung nicht nur in den Tagen der Weihnachtszeit. Möge es uns gelingen, das Licht, das von der Krippe im Stall zu Betlehem ausgeht aufzunehmen, damit es über das ganze Jahr hindurch leuchte, Frieden und Freude über uns Menschen verbreite. Möge die Kraft dieses Lichtes die Nöte und Sorgen lindern, denen einige Mitbürgerinnen und Mitbürger ausgesetzt sind. Vergessen wir aber auch nicht, Weihnachten in Dankbarkeit zu feiern. Trotz Zeiten des Umbruchs und mancher wirtschaftlicher und sozialer Unsicherheit geht es, Gott sei Dank, vielen von uns sehr gut. Mit etwas mehr Zufriedenheit, Bescheidenheit und auch Demut würden wir dies auch öfters erkennen!

Als Bürgermeister ist es mir ein besonders Anliegen, an der Schwelle eines neuen Jahres in Dankbarkeit auf das zu Ende gehende Jahr 2012 zurückzublicken. Echte Dorfgemeinschaft kann nur gelingen, wenn Jede ihren und Jeder seinen Beitrag dazu leistet und wenn Jede und Jeder als Mensch geschätzt und ernst genommen wird! Gott sei Dank haben wir in Schenna viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich ehrenamtlich in den Vereinen und Verbänden, aber auch außerhalb dieser, für die Mitmenschen engagieren. Mit Respekt, Anerkennung und großer Wertschätzung darf ich Allen für die erbrachte Arbeit von ganzem Herzen ein aufrichtiges Vergelt's Gott aussprechen. Erlauben Sie mir, einigen Personen und Vereinen der Dorfgemeinschaft namentlich zu danken:

Ein besonderer Dank gilt unseren geschätzten Priestern Pfarrer Hochw. Hermann Senoner und Altpfarrer Hochw. Martin Frank für ihr segensreiches Wirken in unseren 3 Pfarrgemeinden. Danken darf ich auch all jenen, die einen Dienst in der Kirche ausüben; für den Messnerdienst, den Pfarrgemeinderäten, den Kirchenchören, den Lektoren und Kommunionhelfern, sowie auch den fleißigen Ministranten.

Danke den Bediensteten im Altersheim für die fachgerechte und liebevolle Betreuung der Heimbewohner, besonders auch den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowohl im Altersheim als auch jenen für die Verteilung des „Essens auf Rädern“. Danken möchte ich auch den MitarbeiterInnen in der



Bald wird die Jahrzahl 2012 auf der schönen alten Eingangstüre zum Rathaus der neuen Jahrzahl 2013 weichen, bleiben aber werden die Buchstaben C+M+B, die heute als Segenswunsch gedeutet werden: Christus segne dieses Haus (Christus mansionem benedicat), in dem auch im kommenden Jahr wieder wichtige Beschlüsse für die Gemeindebevölkerung gefasst und umgesetzt werden; Gott behüte auch im neuen Jahr wieder alle Menschen in dieser Gemeinde

öffentlichen Bibliothek, Mineralien-, Schmetterling- und Käfersammlung sowie allen MitarbeiterInnen und dem pädagogischen Personal in den Kindergärten und Schulen. Ein herzlicher Dank gilt dem Bildungsausschuss. Seit nunmehr 25 Jahren bemühen sich engagierte Frauen und Männer für Fort- und Weiterbildung im Dorf.

Ein herzliches Vergelt's Gott dem Amtsarzt Dr. Peter Grüner und Frau Dr. Anna Stefania.

Danke den wirtschaftlichen und sozialen Verbänden im Dorf, dem Tourismusbüro als wichtiger Anlaufstelle für Einheimische und Gäste und der Raiffeisenkasse für die finanzielle Unterstützung der örtlichen Vereine und Verbände.

Respekt und Anerkennung gilt dem Redaktionsstab der Dorfzeitung Schenna mit Dr. Walter Innerhofer für die objektive und umfangreiche Information über das Dorfgeschehen. Dem Verein

für Kultur und Heimatpflege ein herzlicher Dank für den Einsatz zur Erhaltung unserer schönen Natur- und Kulturlandschaft, sowie von Brauchtum und Tradition und für die Umsetzung verschiedener kulturbezogener Projekte.

Ein Vergelt's Gott den drei Feuerwehren im Dorf mit den Kommandanten, sowie allen Wehrfrauen und -Männern für die wertvolle Arbeit im Zivilschutz und die stete Einsatzbereitschaft. Danken darf ich auch den Carabinieri mit Stationskommandant Maresciallo Omar Mazzon für die erbrachten Dienste zur Sicherheit im Dorf und die gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank gilt den Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Schenna für die festliche Umrahmung der kirchlichen und weltlichen Feste, sowie der Schützenkompanie Erzherzog Johann für ihren Einsatz für Glaube und Heimat. Besonders in Sport und Freizeit werden viele Kinder

und Jugendliche von ehrenamtlichen aber kompetenten Betreuerinnen und Betreuern begleitet. Dafür allen ein herzliches Vergelt's Gott, wie auch den Sektionsleitern der Sportsektionen, dem Präsidenten und den Verantwortlichen im Amateursportclub Schenna für die wertvolle Tätigkeit, besonders für die Ausrichtung der Dorfmeisterschaften. Den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern herzliche Gratulation und weiterhin viel Motivation und Erfolg.

Mein herzlicher Dank gilt auch den Bediensteten der Gemeinde in den verschiedenen Aufgabenbereichen mit Gemeindesekretär Dr. Erich Ratschiller an der Spitze, für ihren stets freundlichen und kompetenten Einsatz zum Wohle der Bevölkerung und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Dank der guten, motivierten und konstruktiven Zusammenarbeit im Gemeindeausschuss und Gemeinderat und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, gelingt es immer wieder, wichtige Vorhaben für die Dorfbevölkerung umzusetzen. Herzlichen Dank! Allen Vereinen und Verbänden, welche hier nicht namentlich genannt sind, ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz und ihre Arbeit in den verschiedenen

Bereichen, aber immer die Dorfgemeinschaft im Blick. Besonders jene Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich im Verborgenen um Mitmenschen kümmern und ihnen hilfreich zur Seite stehen; dort wo die öffentliche Hand, Vereine oder Organisationen nicht eingreifen können, verdienen sie meine besondere Anerkennung und Wertschätzung. Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott, verbunden mit der Bitte, sich auch weiterhin hilfreich in die Dorfgemeinschaft einzubringen.

Liebe Schennerinnen und Schenner, auch jene die außerhalb und fern unserer Heimat leben: „Weihnachten ist ... Wenn ein stilles Lächeln von Herzen kommt. Wenn das Ich zum Wir sich wandelt. Wenn Hände lieber geben als nehmen. Wenn Abstand Nähe wird. Wenn Helfen ein wichtiges Wort wird. Wenn Augen zu leuchten beginnen und eine Träne nicht Leid bedeuten muss. Weihnachten ist ... hoffentlich nicht nur eine kurze Zeit im Jahr!“

*Besinnliche, frohe und
gesegnete Weihnachten!
Möge das neue Jahr 2013
Zufriedenheit, Gesundheit,
Glück und Gottes
Segen bringen!*

*Das wünscht Euch
von ganzem Herzen
Bürgermeister Luis Kröll*

Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2013/2014 im Kindergarten Schenna

Die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2013/2014 finden im Kindergarten Schenna an folgenden Tagen statt:

Montag, den 14. Jänner von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag, den 15. Jänner von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch, den 16. Jänner von 7.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Eingeschrieben werden alle Kinder, die innerhalb
Februar 2014 das dritte Lebensjahr vollenden.
Mitzubringen ist die Steuernummer
des einzuschreibenden Kindes.



Der Gemeindechristbaum, eine wunderschöne Silbertanne, wurde heuer von Karin Zanetti, Haus Ricki, zur Verfügung gestellt und von den Gemeindearbeitern auf dem Schenner Dorfplatz aufgestellt

Schlittschuhkurs

Der Amateur-Sportclub Schenna-Sektion Eissport bietet auch 2013 wieder einen Eislaufkurs an, wenn es die Eisverhältnisse zulassen.

Wann: 02.-05.01.2013

Kursgebühr: € 50,00

(ev. Schlittschuh- und Helmverleih inbegriffen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung+Infos: bei Markus Gasser

Tel. 0473-945974 oder 348-4607569

E-Mail: gassermarck@gmail.com

Schaulauf

Zum Abschluss findet am 06.01.2013 von 10.30-12.00 Uhr ein Schaulauf mit den Kursteilnehmern und den Eistänzern aus Meran statt.

Eishockey

Heuer kann auf Anfrage auch dienstags ab 19.00 Uhr Eishockey gespielt werden.

Cäcilienfeier des Kirchenchors



Zum jährlichen Cäcilienessen fand sich der Kirchenchor beim Hotel Hohenwart ein. Im Rahmen der Feier wurde der Tenorsänger Josef Pöhl für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt



Richtigstellung

Verein für Kultur und Heimatpflege Schenna

Offenes Singen

geht auch in den Wintermonaten des Jahres 2013 weiter, und zwar an den **Dienstagen, 15., 22. und 29. Jänner** und am **5. Februar**.

Auch im Rahmen des Schenner Langes werden zwei solche Singabende angeboten. Alle sangesfreudigen Schennerinnen und Schenner sind dazu eingeladen.

Glanzlichter - 20 Jahre Revue und kein Ende in Sicht ...

Der Kirchenchor Schenna lädt zur **Faschingsrevue** am Unsinnigen Donnerstag, den 7. Februar 2013 ins Vereinshaus Unterwirt ein.

Beginn: 20.00 Uhr - Einlass: 19.00 Uhr

Preis für Arbeitseinsatz an junge Arbeiter u. Angestellte verliehen

Sepp Weger unter den 10 Geehrten

Im Rahmen einer schönen Feier wurden am vergangenen 13. November 2012 in Burgstall vom Präsidenten der Bau- und Wirtschaftsgruppe des Burggrafenamtes zehn junge Arbeiter und Angestellte mit dem Diplom für Arbeitseinsatz, das seit nunmehr 24 Jahren verliehen wird, ausgezeichnet. Firmenchefs haben der Jury dazu rund 40 junge Mitarbeiter zwischen 17 und 24 Jahren gemeldet, die sich durch Pünktlichkeit, Fleiß und Einsatz in ihrem Dienst hervorragen haben. Unter dem Jury-Präsidenten Josef Schötzer wurden 10 davon ausgewählt, die sich durch ihr vorbildliches Engagement in der Ausübung des Berufes besonders ausgezeichnet haben. Unter ihnen

befindet sich auch der junge Schenner Sepp Weger vom Moar-am-Ort-Hof. Er arbeitet als Tischlerlehrling in der Tischlerei Piazza in Tisens-Grissian. Der Präsident der Bau- und Wirtschaftsgruppe Burggrafenamt, Attilio Calligione, überreichte den Geehrten das Diplom. Auch Landesrat Roberto Bizzo, der Landtagspräsident Mauro Minniti und der Meraner Vizebürgermeister Giorgio Balzarini ehrten die 10 Preisträger durch ihre Anwesenheit.

Die Dorfzeitung Schenna und die gesamte Dorfgemeinschaft gratulieren dem Jungtischler Sepp Weger zu seiner Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin viel Freude, Einsatz und Erfolg im Berufsleben.



Jury-Präsident Josef Schötzer und Gattin mit dem für seinen Arbeitseinsatz im Tischlerberuf geehrten Sepp Weger aus Schenna (rechts im Bild); im Hintergrund Merans Vizebürgermeister Giorgio Balzarini und der Präsident des Südtiroler Landtages Mauro Minniti

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Stärke vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkeln ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht,
sondern du gehst
so wie du bist, darauf zu,
dann, ja dann
fängt Weihnachten an.

Rolf Kreuzer

Kursangebot der Öffentlichen Bibliothek:

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Die Veranstaltungsreihe „Gedächtnistraining“, die 2010 und 2011 jeweils im Spätherbst durchgeführt wurde, soll nun mit Jahresbeginn wieder aufgenommen und weitergeführt werden.

Kathi Willeit Laimer, Gedächtnistrainerin mit Fachausbildung, wird wie gewohnt interessantes Hintergrundwissen mit praktischen Tipps verbinden und dabei auf Abwechslung und Vielfalt in den Arbeitsmethoden und -unterlagen achten, um so möglichst viele Bereiche des Gehirns gezielt anregen und fördern zu können.

Das Seminar findet in der Öffentlichen Bibliothek Schenna, Mühlgasse 3A statt und startet am Dienstag, 8. Jänner 2013 (9.00 Uhr bis 10.30 Uhr). Die nächsten 4 Treffen sind für die folgenden Dienstagstage bis einschließlich 7. Februar geplant.

Das Angebot richtet sich an alle Interessierten ab 55 – ob mit oder ohne Erfahrung – die in angenehmer Runde und lockerer stressfreier Atmosphäre bewusst die eigene Gedächtnisleistung und geistige Beweglichkeit trainieren möchten.

Für den gesamten Kurs wird ein Unkostenbeitrag von 35,- € eingehoben.

Anmeldungen werden in der Bibliothek zu den Öffnungszeiten – auch telefonisch (0473/946071) oder über E-Mail (bibliothek@schenna.eu) – entgegengenommen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek (gültig vom 15.09.2012 bis 15.06.2013):

Montag	17.00-19.00 Uhr
Mittwoch	16.00- 18.00 Uhr
Donnerstag	15.00-17.00 Uhr
Freitag	16.00-18.00 Uhr
Samstag	10.00-12.00 Uhr



Die Feuerwehren der Gemeinde Schenna
wünschen allen Bürgern frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches Neues Jahr 2013.
Sie danken für die gute Zusammenarbeit
und allen Sönnern für die Unterstützung.

Feuerwehr Schenna Feuerwehr Verdins Feuerwehr Tall

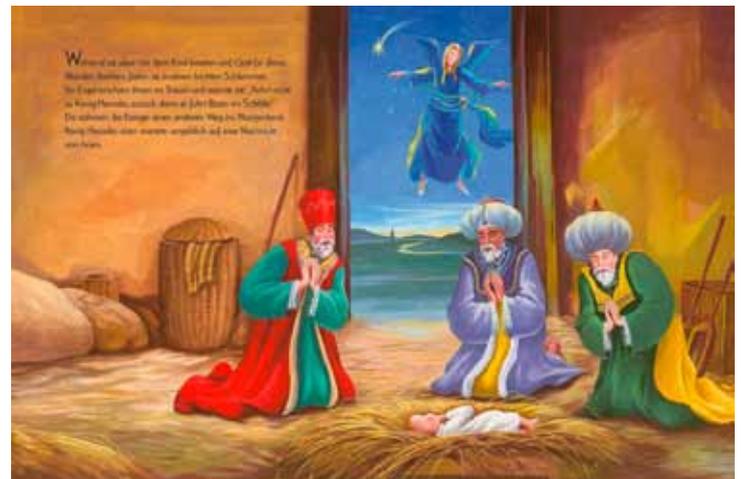
Bei Notfällen alarmieren Sie die Feuerwehren
am schnellsten unter der Telefonnummer
115 (Landesnotruf)

Vorlesestunde für Kinder in der Öffentlichen Bibliothek Schenna

Der Vorleseereigen im neuen Jahr wird mit dem Bilderbuch „Die Geschichte von den Heiligen Drei Königen“ von Wasyl Bagdaschwili (Illustrationen) und Maura (Text), das 2005 bei Copperrath erschienen ist, eröffnet und zwar am Samstag, 5. Jänner mit Beginn um 10.00 Uhr. Alle Kinder ab 4 Jahren – gerne auch in Begleitung – sind wiederum herzlich zur Vorlesestunde eingeladen. Anschließend an das Vorlesen werden noch besondere Könige gebastelt.

Zum Inhalt:
Kindgerecht und mit vielen ansprechenden Bildern werden Kinder durch die

Geschichte der Drei Weisen geführt. Beginnend bei der langen Reise aus dem Morgenland, weiter mit dem Besuch der Könige bei König Herodes, dem Aufwarten im Stall, den Warnungen der Engel im Traum und endend bei der Flucht der heiligen Familie nach Ägypten. Die nostalgisch angehauchten Zeichnungen von Wasyl Bagdaschwili machen das aufwändig gestaltete Buch zum Lesevergnügen für die ganze Familie. Die funkelnden Goldprägungen machen es zudem zu einer kleinen Kostbarkeit, durch welche die Geschichte an Geheimnis und Zauber gewinnt.



25 Jahre Bildungsausschuss Schenna

Vor genau 25 Jahren gründeten einige Vereinsobleute, Vertreter von Gemeinde, Schule und Bibliothek von Schenna den Bildungsausschuss Schenna. Dieses Ereignis wurde Ende November im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung gefeiert.

Bildungsausschussleiterin Monika Dosser betonte in ihrer Begrüßung den Wert der Bildung, welche mehr als nur einen ökonomischen Vorteil biete, sondern den Geist öffne und die Menschen und die Gemeinschaft sich weiterentwickeln lässt. Bürgermeister Alois Kröll stellte in seinen Grußworten fest, wie wichtig lebenslanges Lernen sei. Er bedankte sich beim Bildungsausschuss für die Koordination der Bildungsveranstaltungen im Dorf und für die Realisierung von Initiativen wie z.B. der Spielgruppe, welche mittlerweile fixer Bestandteil von Schenna sei. Der Gründungspräsident des Bildungsausschusses, Bruno

Bacher gab anschließend einen gelungenen Rückblick über die 25 Tätigkeitsjahre. Hubert Bertoluzza, Amtsdirektor vom Amt für Weiterbildung, und Markus Breitenberger vom Bezirksservice der Bildungsausschüsse im Burggrafenamt überbrachten den Dank und die Grüße der Landesrätin und überreichten dem Bildungsausschuss-Präsidenten symbolisch eine Jubiläumsschürze (die Jubiläumsansprache von Markus Breitenberger siehe untenstehend). Die Jubiläumsfeier wurde musikalisch von der Gruppe Pasui umrahmt. Oswald Waldner und Anna Lanthaler brachten lyrische Lesungen.



25 Jahre Bemühen um Bildung im Dorf

25 Jahre Bildungsausschuss Schenna heißt für mich fünf- und zwanzig lange Jahre freiwilliges, ehrenamtliches Bemühen um Bildung und Kultur im Dorf. Es gibt sie immer noch, engagierte Menschen vor Ort, die sich tagtäglich bemühen, dass in unseren Gemeinden ein möglichst breit gefächertes und allen zugängliches Bildungs- und Kulturangebot geboten wird. Der Bildungs-

ausschuss sorgt für gezielte und maßgeschneiderte Bildungsakzente, er setzt sich ein, dass Initiativen und Angebote vor Ort koordiniert ablaufen und er soll kompetenter und neutraler Ansprechpartner für die Vereine im Dorf sein. Schon vom Gesetz her ist dies gesetzlich geregelte Pflicht der vom Land und Gemeinden unterstützten und von unseren Nachbarländern be-

neideten 135 Bildungsausschüsse in Südtirol.

Ein Bildungsausschuss hat darüber hinaus aber noch weitere Aufgaben. Er darf Fädenzieher sein in seiner Gemeinde, er soll Netzwerke schaffen und Brücken bauen mit klaren Zielsetzungen und Visionen. Und er darf und soll Plätze schaffen, Plätze, die Begegnung und Kommunikation ermöglichen, Orte wo informell, ungezwungen, unkonventionell Lernen fürs Leben stattfinden kann. Es ist schön, dass es in Schenna schon seit langem einen „Schenner Langes“ gibt, es ist gut, dass in Schenna auch ein „Frauenfrühling“, ein „Familienfrühling“, ein „Gesundheitsfrühling“ organisiert wird, und es ist gut, dass es zwischen diesen beiden auch zukünftige Kooperationen gibt.

Beim 33. Tag der Weiterbildung wurde festgestellt, dass es „das alte Dorfgasthaus“, wo Menschen miteinander reden konnten, gar nicht mehr gibt oder ein solches nur mehr selten anzutreffen ist. Demnach hat der Bildungsausschuss auch eine Funktion als sozial kompetenter Wirt, der seine Tür immer offen haben soll für allerlei Menschen, für vielerlei Themen und manchmal auch für etwas schräge, gewagte und unorthodoxe Aktionen und Ideen.

Ich wünsche dem Bildungsausschuss alles Gute zum Geburtstag, den Bürgern und Bürgerinnen aus Schenna viele Querdenker und Querhandler und ich freue mich auf das Einkehren im „Dorfgasthaus“ von Schenna.

Markus Breitenberger
Bezirksservice Bildungsausschüsse Burggrafenamt

Das besondere Bild



Die 1910 geborene Schenner Wirtstochter Anna Pföstl, später mit Rudolf Hölzl verheiratete bekannte und beliebte „Michelewirtin“, als Kleinkind vom damaligen Meraner „Herzoglich bayerischen Hofphotographen“ H. von Perckhammer abgelichtet

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Lehrreiche Herbstfahrt der Bäuerinnen in die Holledau und nach Ingolstadt

Am 19. November 2012 fuhr über 30 Bäuerinnen, interessierte Bauern und bäuerliche Senioren über Innsbruck-Kufstein nach Nürnberg und weiter nach Wolnzach, ins größte Hopfenanbaugelände der Welt. Begleitet wurden sie auf dieser Fahrt von Herrn und Frau Probst, die aus dieser Gegend stammen und seit Jahren eine Zweitwohnung in Verdins haben.

Gegen Mittag kamen sie in Wolnzach an und im gutbürgerlichen Gasthof „Post“ gab es gleich eine kleine Stärkung mit Weißwurst, Brezel und einem Weißbier. Anschließend besuchten die Schenner das Deutsche Hopfenmuseum - eine Zeitreise durch die

über 1.000-jährige Kulturgeschichte des Hopfens. Die älteste Urkunde zum Hopfenanbau stammt aus dem Jahre 1516. Aber erst im 19. Jahrhundert nahm die Bedeutung des Hopfenanbaues zu. Eine große Arbeitserleichterung war die Entwicklung der Hopfenpflückmaschine, die größte und teuerste Agrarmaschine aller Zeiten.

Gleich anschließend stand die Besichtigung eines Hopfenanbaubetriebes auf dem Programm. Die Bäuerin zeigte anhand einer Power-Point-Präsentation die anfallenden Arbeiten auf dem Hopfenfeld vom Frühjahr bis zum Herbst, bis der Hopfen geerntet werden kann. Jeder Bauer hat seine eigenen Maschinen zum

Zupfen, Trocknen und Abfüllen des Hopfens. Die Zahl der Hopfenbauern nimmt durch die hohen Instandhaltungskosten ständig ab. Nach der Hofbesichtigung lud die Kreisbäuerin zu einem „Hopfenschnaps“ ein. Dann fuhr man weiter zum Hotel „Hollledau“. Nach der Zimmereinteilung und einer kurzen Pause holte der Bus wieder alle ab und brachte sie zu einem typischen Landgasthaus. Dort gab es ein Hopfenzupfermahl und bei gemütlicher Stanzmusik klang der Tag aus.

Am nächsten Morgen, nach einem reichhaltigen Frühstück, ging die Fahrt weiter über die Hopfenstrasse nach Abensberg in die Bierbrauerei Kuchlbauer. Während der Fahrt dorthin gab Frau Probst noch interessante Informationen und Daten

über das Hopfenanbaugelände. Auf dem Gelände von Kuchlbauer's Bierwelt angekommen, wurden die Gäste durch die Brauerei geführt, wo sich Bier und Kunst auf einzigartige Weise vereinen. Anschließend konnte noch jeder den Kuchlbauer Turm, auch „Hundertwasserturm“ genannt, besteigen. Zum Abschluss gab es ein Weißbier mit Brezel. Am frühen Nachmittag fuhr die Schenner weiter nach Ingolstadt in das Einkaufszentrum „Westpark“. Dort hatte jeder die Möglichkeit zum Bummeln oder die ersten Weihnachtseinkäufe zu tätigen, bis der Bus alle wieder nach Schenna zurückbrachte. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Auszeit und viele freuen sich schon auf die nächste Herbstfahrt der Bäuerinnen ...

Handwork sagt Schenna DANKE

Die Pfarrcaritas und die Pfarrgemeinde Schenna luden wie jedes Jahr am zweiten Fastensonntag zum Suppenonntag in den Pfarrsaal von Schenna. Jedes Jahr bemüht sich die Pfarrcaritas um ein besonderes Anliegen, in diesem Jahr wurde das Thema Sucht in den Mittelpunkt gestellt. In diesem Zusammenhang wurde der Dienst für Abhängigkeitserkrankungen, der sich in Meran in der Alpinistr. 3/5 befindet, genauer vorgestellt. Die Dienststelle ist telefonisch unter der Nr. 0473 443299 zu erreichen.

Viele Menschen folgten der Einladung zum Suppenonntag. Frau Brigitte Rinner, freiwillige Mitarbeiterin von Handwork, und Eva Zadra, die Koordinatorin, waren mit einem Stand in Schenna vertreten und stellten dort die Werkstätte Handwork vor. Ziel der geschützten Werkstätte ist

es, Personen mit Abhängigkeitsproblemen und Menschen aus dem sozio-sanitären Bereich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Viele fleißige Hände trugen zum guten Gelingen des Suppenonntags bei. Der Reinerlös betrug 900 Euro und wurde von der Pfarrcaritas Schenna bei einem Besuch in der Werkstätte Handwork in Tschermers persönlich übergeben. Frau Eva Zadra führte die Gäste aus Schenna durch die Werkstätte und erklärte ihnen die verschiedenen Arbeitsbereiche.

Mit dem Geld wurden im Sommer zwei wichtige Geräte angekauft: Eine Kappsäge der Marke Holzmann und ein Arbeitstisch. Für die Werkstätte Handwork und ihre Betreuten ist dieser Ankauf eine sehr wertvolle Bereicherung und dafür möchte sich das gesamte Team ganz herzlich bedanken.



Die Fahrtteilnehmerinnen und -teilnehmer vor dem Turm der Kuchlbauer Brauerei, auch Hundertwasserturm genannt

Feier für Senioren über Siebzig

An die 110 über siebzigjährige Senioren hatten sich am Sonntag, 18. November, auf Einladung von KVW und Pfarrgemeinderat zu einer Feier eingefunden, die mit einem gemeinsamen Gottesdienst begann, den der Chor mit der Deutschen Singmesse von Schubert verschönerte. Auch die Krankensalbung erteilte Pfarrer Hermann Senoner mehreren alten Menschen. Nach dem Gottesdienst waren die Männer und Frauen über Siebzig in den großen Saal des Vereinshauses Unterwirt zu einem gemeinsamen Mittagessen geladen und konnten an den vom KVW schön gedeckten Tischen Platz nehmen. Die überaus zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von der KVW-Obfrau Thresl Tscholl erfreut willkommen geheißen. Sie wünschte den Senioren, ebenso wie die Gemeinde-Sozialreferentin Erika Öttl, einen guten Appetit zum Mittagessen und einen schönen gemeinsamen Nachmittag. Die von der Kath. Frauengruppe zubereiteten Speisen wurden von Jugendlichen serviert und schmeckten bestens. Der gemeinsam mit Gesprächen und Erinnerungen verbrachte Nachmittag wurde

von der Frauen-Singgruppe mit zahlreichen schönen Liedern sowie vom Jörgl mit der Gitarre und dem Simon mit der Ziehharmonika aufgelockert. Auch das beliebte Kartenspiel fand bei den Senioren viel Anklang und es bildeten sich über ein Dutzend Spielgemeinschaften, die nur so „drauf loswatteten“. Auch einige Altersheimbewohner wurden zum gemütlichen Nachmittag geholt. Bürgermeister Luis Kröll und Pfarrer Hermann Senoner waren ebenfalls bei der Seniorenfeier dabei. Bei interessanten Gesprächen, Volksmusik und Spiel und dann noch bei köstlich munden Untertaser-Krapfen verging der Nachmittag schnell, bis die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Verdins, Tall und Schennaberg und dann auch jene aus dem Dorf schließlich den Heimweg antraten, alle im Bewusstsein, einen schönen Tag in Gemeinschaft verbracht zu haben. Sie sind den Veranstaltern KVW und PGR sowie der Singgruppe, Jörgl und Simon, der Kath. Frauengruppe und den bedienenden Jugendlichen sehr dankbar dafür, dass sie vielen älteren Menschen damit eine vorweihnachtliche Freude bereitet haben.



Ein Blick in den von vielen Senioren in froher Stimmung belebten Saal; vor der Bühne im Hintergrund die Frauensinggruppe

Der Jahrgang 1937 feiert 75.



Bevor das Jahr 2012 schließt und der Letzte des Schenner Geburtsjahrgangs 1937 sein 75. Lebensjahr vollendet, haben sich 19 Rüstige am vergangenen 4. November beim Petermann in der Stube getroffen, um gemeinsam Geburtstag zu feiern. Den Geistesblitz für die Einladung hatte die Eggbauern-Martha. Lora Raffl schrieb die Einladungen. Viel wurde über das Leben und die Gesundheit erzählt und alle fanden, dass 75 Jahre alt zu sein gar nichts Schlimmes, sondern sogar etwas sehr Schönes ist. Als Überraschung trat die von Videgg gebürtige Zussl Valentina auf, die zu einem Blitzbesuch direkt aus Rom nach Schenna gereist war, um sich hier einen zehn Jahre jüngeren 65jährigen zu angeln. Es war ein Super-Sketsch, der alle 75er Geburtstagskinder total verwirrte, ein Geheimnis, das niemand lüftete, bis die Zussl ohne Kuchen und

ohne Tee wieder von dannen zog. Des Rätsels Lösung war ein Freundschaftsbeweis an Lora Raffl, die sich vor Lachen krümmte und die Darstellerin erst später als die Mundartdichterin Anna Lanthaler aus Moos in Passeier bekanntgab. Die Schenner 75er unterhielten sich noch bis in die Abendstunden hinein bestens und dankten der Eggbauern-Martha, der Lora Raffl und der Anna Lanthaler im Nachhinein für das Zustandekommen des geselligen Nachmittags im Petermann. Sie sind auch dankbar, dass sie noch an Vielem Interesse haben und sich das Leben schön gestalten können, so gut es eben geht. Lora Raffl zitierte dazu Paula Messner aus Villnöss:

*Ält måchn nit die vielen Johr,
ält måchn nit die grauen Hoor,
ält isch, wer in Muat verliert
und sich für nichts meahr
interessiert.*

*Die Dorfzeitung Schenna
wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest
Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit
im neuen Jahr 2013*



Altobmann Stefan Klotzner (links) bei der Ehrung mit dem neu gewählten Obmann Herbert von Leon und dem Geschäftsführer Stefan Mittermair (vorne)

Neuwahlen und Ehrung in der Obstgenossenschaft CAFA-Meran

Auf der Vollversammlung der Obstgenossenschaft CAFA-Meran am 29. November, bei der von insgesamt 342 Mitgliedern 194 anwesend waren, stand die Neuwahl des Verwaltungsrates an. Obmann Stefan Klotzner sowie die bisherigen Verwaltungsräte David Mair und Konrad Unterthurner aus Schenna sowie Herbert Prantl aus Tirol stellten sich nicht mehr der Wahl. Aus der Neuwahl gingen

Herbert von Leon aus Meran als Obmann und Markus Pircher aus Schenna als Vizeobmann hervor. Sie bilden mit den weiteren gewählten Verwaltungsräten Franz Kaufmann, Georg Kaufmann und Hansjörg Dosser aus Schenna, Hannes Waldner, Johann Innerhofer und Karl Trenkwalder aus Meran, Markus Gögele aus Labers, Christoph Rohrer und Anton Laimer aus Tirol, Walter Klotzner und Martin Innerhofer aus Riffian, Johann Raffl aus Kuens und Konrad Haller aus St. Leonhard den neuen Verwaltungsrat.

Außer den Neuwahlen fand bei der Vollversammlung auch die Ehrung des Altobmannes Stefan Klotzner statt, wobei der neue Obmann Herbert von Leon die Verdienste seines Vorgängers in all den Jahren, besonders während des Um- und Neubaus hervorhob. Dieser Ehrung in der Vollversammlung, die Stefan Klotzner großen Beifall bekundete, wird eine weitere allgemeine Ehrungsfeier zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

CAFA-Anlieferungsmengen der Ernte 2012 und Vergleich mit der Ernte 2011

Sammelsorte	Ernte 2012 Menge Wgg.	Ernte 2011 Menge Wgg.	+/-
Gala	432,85	514,65	-15,89%
Elstar	3,59	5,71	-37,14%
Golden Delicious	2.203,04	2.835,64	-22,31%
Red Delicious	777,04	1.148,30	-32,33%
Jonagold	11,29	48,22	-76,59%
Granny Smith	194,76	284,59	-31,56%
Braeburn	338,26	489,36	-31,05%
Fuji	112,36	178,76	-37,14%
Morgenduft	77,52	87,32	-11,22%
Nicoter/Kanzi®	17,78	26,33	-32,48%
Cripps Pink/Pink Lady®	171,14	242,10	-29,31%
Anderere Sorten + Industrie	336,48	596,69	-43,61%
Gesamt-Anlieferungsmenge in Waggons	4.676,11	6.457,67	- 27,58%

Anlieferungsmengen 2012 und 2011 aus Schenna nach Sorten

Sammelsorte	Ernte 2012 Menge in Waggons	Ernte 2011 Menge in Waggons	% im PME
Gala	45,52	52,49	- 13,27%
Elstar	2,41	3,34	- 27,66%
Golden Delicious	674,07	976,29	- 30,96%
Red Delicious	134,07	278,50	- 51,86%
Jonagold	4,45	22,76	- 80,44%
Granny Smith	12,68	10,61	19,50%
Braeburn	32,17	62,00	- 48,11%
Fuji	12,85	29,99	- 57,15%
Morgenduft	0,12	0,09	22,89%
Nicoter/Kanzi®	9,45	12,92	- 26,85%
Cripps Pink/Pink Lady®	6,52	8,90	- 26,78%
Anderere Sorten + Industrie	52,93	96,67	- 45,13%
Gesamt-Anlieferungsmenge in Waggons	987,24	1.554,56	- 36,49%

Obsternte 2012

Die insgesamt 342 Mitglieder der fusionierten Obstgenossenschaft CAFA-Meran haben 2012 auf einer Anbaufläche von 980 Hektar über 4.676 Waggons Obst, größtenteils Äpfel produziert und an die Genossenschaft angeliefert. Das bedeutet ein Minus von 27 Prozent im Vergleich zur Obsternte von 2011 (6.457,67 Waggons), was vor allem auf die Frostnacht vom Ostersonntag auf den Ostermontag 2012 zurückzuführen ist.

Auch die von den Mitgliedern aus Schenna im Herbst

2012 angelieferte Menge von 987 Waggonen weist gegenüber den 1.554 Waggonen der Ernte 2011 ein Minus von fast 37 Prozent auf. Die heuer produzierte Ernte ist aber qualitativ hochwertig und nicht durch Hagelschlag geschädigt.

Es folgen die Tabellen über die an die CAFA- Meran angelieferte Gesamternte 2012 und zum Vergleich jene von 2011 (in Waggonen), gegliedert nach Sorten, sowie über die Anlieferung aus Schenna (in kg), wobei jeweils die Dominanz der Sorte Golden Delicious wie bisher hervorsticht, mit Abstand gefolgt von der Sammelsorte Red Delicious.

Anlieferungs-Vergleich CAFA / Schenna Ernte 2012

Sammelsorte	CAFA Meran Menge in Waggonen	Schenna Menge in Waggonen	% in OG Cafa
Gala	432,85	45,52	10,52%
Elstar	3,59	2,41	67,14%
Golden Delicious	2.203,04	674,07	30,60%
Red Delicious	777,04	134,07	17,26%
Jonagold	11,29	4,45	39,42%
Granny Smith	194,76	12,68	6,52%
Braeburn	338,26	32,17	9,52%
Fuji	112,36	12,85	11,44%
Morgenduft	77,52	0,12	0,16%
Nicoter/Kanzi®	17,78	9,45	53,15%
Cripps Pink/Pink Lady®	171,14	6,52	3,81%
Andere Sorten + Industrie	336,48	52,93	15,74%
Anlieferungsmenge in Waggonen	4.676,11	987,24	21,12%

Kellerei Meran-Burggräfler: Ernte 2012

2012 konnte die Anlieferung der gesamten Weinernte der Mitglieder der fusionierten Kellerei Meran-Burggräfler, darunter auch jener der 27 Mitglieder aus Schenna, bereits in die Kellerei in Marling erfolgen. Der dortige Neubau mit dem Um- und Ausbau der alten Burggräfler Kellerei wird bis zum Frühjahr 2013 fertiggestellt sein.

Im heurigen Herbst betrug die Gesamtanlieferung an die Kellerei Meran-Burggräfler 19.000 dz, davon 67 Prozent Rotweinsorten, vor allem Vernatsch, 33 Prozent Weißweinsorten, wie die nebenstehende prozentuelle Anlieferung 2012 nach Sorten beweist.

Bei den aus Schenna angelieferten 100.000 kg (1000 dz) ist jedoch das Verhältnis Rotwein-Weißweinsorten mit 32 Prozent Rotwein- und 68 Prozent Weißweinsorten beinahe umgekehrt mit deutlicher Tendenz zum Anbau von mehr Weißwein.

Sorte	%
Vernatsch	46%
Lagrein	7%
Blauburgunder	4%
Merlot	8%
Cabernet	3%
Weißburgunder	9%
Chardonnay	6%
Gewürztraminer	6%
Muskateller	2%
Sauvignon	4%
Ruländer	1%
Müller Thurgau	2%
Riesling	1%
Kerner	1%

Die Qualität der gesamten Maische- Anlieferung war 2012 äußerst zufriedenstellend, was einen guten Jahrgang erhoffen lässt.

Der großzügige Neubau der Kellerei Meran- Burggräfler in Marling steht kurz vor der Fertigstellung (Bild rechts)



Die umgebaute ehemalige Burggräfler Kellerei



Für einen aktiven Umweltschutz

Gemeinde Schenna beteiligt sich am European Energy Award

Wie kann der Energieverbrauch der öffentlichen Gebäude besser kontrolliert werden? Welche Möglichkeiten gibt es, die Bürgerinnen und Bürger über eine energiesparende Verhaltensweise zu informieren? Wie kann unsere Gemeinde einen aktiven Beitrag für den Umweltschutz leisten?

Auf diese Fragen versucht das neue Interreg-Projekt der Bezirksgemeinschaft „Energie-Innovation“, Antworten und Lösungsvorschläge zu geben. Ziel des Projekts ist es, alle Gemeinden im Bezirk für das Thema Energieeffizienz zu sensibilisieren und besonders interessierte Gemeinden bei der Umsetzung konkreter Projekte zu unterstützen. Zur Auswahl stehen ein Sensibilisierungsprojekt für einen bewussten Umgang mit Energieressourcen, das sich an alle Bürgerinnen und Bürger richtet. Weitere Gemeinden werden öffentliche Gebäude einem Energie-Check unterziehen, bei dem die Verbrauchsdaten und mögliche Verlustquellen besonders unter die Lupe genommen werden. Alle Gemeinden erhalten regelmäßige Informationen über aktuelle Entwicklungen im Umweltbereich, zu Veranstaltungen und Fortbildungsangeboten. Auch unsere Gemeinde nimmt aktiv am Projekt teil: Schenna bekennt sich in den kommenden Jahren zu einem aktiven Umweltschutz und beteiligt sich am Programm „European Energy Award“, einem Zertifizierungsverfahren und Qualitätsmanagementsystem für Gemeinden.

Konkret handelt es sich um ein Programm für die Energiepolitik auf Gemeindeebene, mit welchem energierelevante Aktivitäten in folgenden sechs Bereichen

geplant und umgesetzt werden:

Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, Kommunikation und Kooperation sowie Interne Organisation.

Zu Beginn wird eine IST-Erhebung vorgenommen, wobei die Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale der Gemeinde identifiziert und energieeffiziente Maßnahmen ausgearbeitet werden. In einem mehrjährigen Programm werden die Arbeitsschritte, aber auch die Zuständigkeiten sowie der zeitliche Rahmen festgehalten. Das Energie-Team übernimmt in der Gemeinde die Projektkoordination. Begleitet wird das Energie-Team von Mitarbeitern der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige.

Die erfolgreichen Anstrengungen der Gemeinden können schließlich durch den European Energy Award sichtbar gemacht werden. Setzt die Gemeinde mehr als 50% der maximal möglichen Maßnahmen um, erhält sie den European Energy Award in Silber. Sind es mehr als 75% umgesetzte Maßnahmen, erhält sie den European Energy Award in Gold.

Unsere Gemeinde wird die Bevölkerung regelmäßig über das Projekt und die umgesetzten Maßnahmen

Der **Tourismusverein Schenna** lädt alle Mitglieder und Interessierten zur

Vollversammlung

am **Dienstag, 15. Jänner 2012, um 18.30 Uhr** in den Bürgersaal des Vereinshauses „Unterwirt“ ein.



informieren, sie aber auch aktiv einbinden, beispielsweise in Bürgerversammlungen oder bei Informationsabenden.

„Energy Innovation“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der SPES Consulting Genua, Legambiente Piemonte e

Val d'Aosta, SUPSI und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und ist Teil des Kooperationsprogramms Italien-Schweiz 2007-20013, kofinanziert durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im November 2012

Feuerwehrhalle Schenna: Beauftragung einer Firma mit Sanierungsarbeiten

Annahme und Zweckbestimmung eines Beitrages für die Zivilschutzmaßnahme 64.05.01.087.040: Steinschlag am Untertallnerweg in der Fraktion Verdins

Gewährung eines Investitionsbeitrages an die Freiwillige Feuerwehr Verdins

Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule und des Kindergartens Verdins - Auftrag für die Projektsteuerung - Genehmigung von Mehrkosten

Verkauf des Holzloses Linie Oberhasler und Schadholz Abt. 8 auf dem Stock

Bau des Abwassersammlers Schennaberg „Baulos 2 - Strang A“ - Vergabe der Arbeiten

Schlachtabfälle nicht in die Bio- bzw. Restmülltonne

Nachdem in letzter Zeit Fälle bekannt wurden, dass Schlachtabfälle in die Biotonne geworfen wurden, weist die Gemeindeverwaltung von Schenna darauf hin, dass derartige Abfälle nicht in der Bio- bzw. Rest-

mülltonne entsorgt werden dürfen. Es werden in Zukunft stichprobenartige Kontrollen durchgeführt und etwaige Vergehen mit den dafür vorgesehenen gesetzlichen Strafen geahndet.

Mailand und der Lago Maggiore als Ziele der Herbstreise

Schenner Heimatpflieger vom 9. bis 11.11. auf Kulturfahrt

Sowohl Mailand als auch der Lago Maggiore wären für sich alleine schon verlockende Reiseziele. Mailand ist bekannt als Stadt der Mode, als Wirtschafts- und Finanzzentrum Italiens, aber auch als Stadt mit Kultur von internationalem Ruf. Der Lago Maggiore, der größte der oberitalienischen Seen, landschaftlich wunderschön gelegen, gilt als Urlaubsdomizil mit mediterranem Flair.

Diese beiden Reiseziele und ein interessantes Programm, das Obmann Bruno Bacher

zusammengestellt hatte, sprachen natürlich überaus viele Heimatpflieger an. Um noch am Vormittag einiges von Mailand zu sehen, startete der vollbesetzte Prunner-Reisebus mit Florian Dapr  as Chauffeur schon um 5.30 Uhr. Kurz nach 10 Uhr kamen die Schenner in Mailand an, wo die Stadtf  hrerin Renata schon am Eingang des Castello Sforzesco auf die Reisegruppe wartete. Bei einem kurzen Rundgang durch die Innenh  fe des Renaissanceschlusses erz  h-



Die Schenner Reisegruppe mit der Stadtf  hrerin Renata im Innenhof des Castello Sforzesco



Sch  n wie im Reiseprospekt: Die Fassade des Mail  nder Doms strahlt in wei  em Marmor vor dem blauen Himmel



Der Andachtsweg auf dem Sacro Monte ist besonders im Herbst ein wundersch  nes Naturerlebnis

te die Stadtf  hrerin aus der Familiengeschichte der Visconti und Sforza, der beiden Herrscherfamilien Mailands. Im Bus ging es dann weiter zur Pinakothek Brera, einer Bildergalerie, welche Ende des 18. Jh. von Kaiserin Maria Theresia gegr  undet wurde. Begleitet von den Stadtf  hrerinnen konnten die Fahrtteilnehmer unter den hunderten von Gem  lden einige besondere Exponate bewundern. So beherbergt die Pinakothek unter anderem Werke von Raffael, Mantegna und Caravaggio. Dass Mailand zu den teuersten St  dten Italiens z  hlt, davon konnten sich die Schenner beim Mittagessen in den verschiedenen Lokalen der Galleria Vittorio Emanuele   berzeugen. Aber vorz  glich geschmeckt hat es auch!

Am fr  hen Nachmittag stand f  r die Heimatpflieger der H  hepunkt des Mailand-Besuchs auf dem Programm: der Mail  nder Dom, Wahrzeichen der Stadt und eine der gr    sten Kirchen der Christenheit. Mehrere Jahre hatte die aufw  ndige Reinigung der Fassade in Anspruch genommen, doch nun kann man das Meisterwerk lombardischer Gotik ohne st  rendes Bauger  ust

bewundern. Die Schenner hatten zudem das Gl  ck, den Dom bei strahlend sch  nem Wetter zu sehen, was f  r einen Novembertag in Mailand eher selten ist. Beeindruckend wie die Fassade ist auch das f  nfschiffige Innere, das von riesigen bunten Glasfenstern beherrscht wird. Nach einem gef  hrtten Rundgang durch den Dom ging es weiter zur Scala. Das Mail  nder Opernhaus geh  rt zu den besten der Welt. Komponisten wie Rossini, Verdi oder Puccini haben hier ihre Opern zur Urauff  hrung gebracht. S  nger und S  ngerinnen wie Enrico Caruso oder Maria Callas begeisterten hier ein internationales Publikum. Im kleinen Museum der Scala gab es f  r die Schenner Reisegruppe Gem  lde, Fotos, Instrumente und verschiedene Objekte zu sehen und Geschichten   ber die K  nstlerpers  nlichkeiten der Scala zu h  ren. Ein besonderes Erlebnis war f  r die Heimatpflieger die F  hrung durch das pomp  s ausgestattete Theater, wo gerade eine Orchesterprobe stattfand. In einer Stadt wie Mailand m  chte man nat  rlich noch l  nger bleiben, doch die Fahrt nach Stresa am Lago Maggiore, wo die



Die Heimatpfleger ließen sich vom schlechten Wetter die gute Laune nicht verderben

Schenner für zwei Nächte im Hotel La Palma untergebracht waren, nahm doch etwas Zeit in Anspruch. Nach der Zimmerverteilung in diesem sehr schönen Hotel direkt am See und einem gemeinsamen Abendessen zog man die Nachtruhe dem Nachtleben vor.

Der Samstagmorgen begann schon mit leichtem Regen. Doch die Heimatpfleger machten sich gut gelaunt auf den Weg zum Lago d'Orta. Das kleine Städtchen Orta und der Sacro Monte bilden eine Halbinsel im kleinen See westlich des Lago Maggiore. Auf dem Heiligen Berg, der seit 2003 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, kann man auf einem Andachtsweg mit 20 Kapellen das Leben und Wirken des hl. Franziskus näher kennenlernen. In jeder der Kapellen wird in Form von Wandmalereien und zahlreichen Terracotta-Statuen in Lebensgröße eine Szene aus dem Leben des Heiligen dargestellt. Zu diesem großartigen Ensemble, das im 17. und 18. Jh. geschaffen wurde, zählen auch wunderschöne Grünanlagen.

Der Weg hinunter in das verträumte mittelalterliche Städtchen Orta führte zum Ristorante Olina, wo die

Reisegruppe kulinarisch verwöhnt wurde. Auf der Rückfahrt nahmen die Heimatpfleger den Umweg über Arona im Süden des Lago Maggiore, wo sich in einem Park die riesige Bronzestatue des hl. Karl Borromäus befindet. Mit einer Höhe von 23 Metern zählt sie zu den größten Statuen der Welt. Nach einem verregneten Tag kamen die Schenner am späten Nachmittag wieder im Hotel an. Nach dem Abendessen wollten einige Wetterfeste unter den Fahrtteilnehmern ein wenig das nächtliche Stresa erkunden, aber zu dieser Jahreszeit sieht es wohl in allen Tourismushochburgen gleich



Die Isola dei Pescatori, die kleinste der Borromäischen Inseln, ist ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen

trostlos aus. So blieb nur noch die Hausbar. Diese allerdings ließ keine Wünsche offen...

Am Sonntagmorgen nutzten viele der Heimatpfleger die Gelegenheit zum Messbesuch in der nahen Pfarrkirche zum hl. Ambrosius. Die restlichen konnten sich beim reichhaltigen Frühstück und beim Kofferpacken noch etwas Zeit lassen. Doch um 10 Uhr hieß es dann für alle „Schiff ahoi!“ Direkt vor dem Hotel startete die Gruppe in zwei kleinen Booten zu einer Rundfahrt um die Borromäischen Inseln. Auf der Isola dei Pescatori wurde Halt gemacht, um ein wenig durch die reizvolle Ortschaft zu spazieren, die mit dem Charme eines kleinen Fischerdorfes die Besucher zum Schwärmen bringt. Dabei haben sich wohl die meisten der Heimatpfleger gedacht, wie herrlich es hier erst bei schönem Wetter sein müsste! Wieder zurück auf dem Festland machten sich die Schenner auf die Heimreise, die über die Uferstraße bis nach Intra führte, wo der Bus per Fähre von der Piemonteser Seite des Sees auf die lombardische Seite wechselte. Nach zwei kurzen Pausen freuten sich schon alle auf das Essen

im Fischlokal „La Mansarda“ südlich des Gardasees. In geselliger Runde und bei einem überaus reichhaltigen Menü mit sehr guten Weinen vergaßen die Heimatpfleger fast, dass sie noch eine ziemlich weite Heimreise vor sich hatten. Es war schon kurz nach Mitternacht, als die Reisegruppe nach drei interessanten Tagen wieder im Heimatdorf ankam.

Terminkalender

10. Jänner:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Dezember.

16. Jänner:

- Einzahlung der im Monat Dezember getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- **MWSt.-Abrechnung** für den Monat Dezember und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Dezember an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung von Seiten der Landwirte der letzten **Rate ex-SCAU an das NISF** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

31. Jänner:

- Einzahlung der **Radio- und Fernsehgebühr** mittels eigenem Einzahlungsschein.

- Einzahlung der **Autosteuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2012

Schenner Gschichtn derzählt und auschriebn

's Egger Hiasele - a lustigs Mannl vom Schennaberg

Mit seinem bürgerlichen Namen hieß er Mathias Almbberger, aber alle Leute kannten das hagere Männchen, das nie ohne seine Mundharmonika unterwegs war, nur als das „Egger Hiasele“. Man hörte stets ganz einfach sagen: „Lous, 's Egger Hiasele spielt wieder mit der Maulorgl au!“

Geboren wurde der Mathias im Jahre 1905 auf dem Eggerhof am Schennaberg. Seine Mutter war Maria Walzl, die Egger Moidl, die den Almutzer Luis, Alois Almbberger, heiratete, und 's Hiasele war das älteste von sieben Kindern aus dieser Ehe. Dann zog die Mutter mit ihrem Mann nach Almutz oberhalb Schweinsteg, ließ das Hiasele aber beim Opa und bei der Oma auf dem Eggerhof. Der „Nehne“ und die „Nahndl“, so nannte man damals die Großeltern, hatten das kleine Hiasele nämlich besonders in ihr Herz geschlossen.

Die damals noch österreichische Volksschule besuchte der kleine Mathias sodann am Schennaberg, wo ein sehr strenger Lehrer unterrichtete. Und weil der Bub im Sinne der Schule nicht besonders eifrig war, wurde er oft bestraft. Zu Hause auf dem Eggerhof aber erlernte er sehr bald das Musizieren auf der Mundharmonika, machte gerne Musik und tanzte dazu. Mit Vorliebe gab er sich lustigen Clowneereien hin. Den Touristen, die damals von Meran über den Eggerhof zur Ifingerhütte aufstiegen, spielte er auf, tanzte vor ihnen und lachte verschmitzt - hie und da

vielleicht für ein paar magere Kreuzer Trinkgeld...



's Egger Hiasele (Mitte) mit dem Florer Hans und dem Pixner Karl und mit seiner geliebten „Maulorgel“



Nach der Pflichtschule diente Mathias bei zahlreichen Bauern in Schenna, Verdins und Tall als Knecht. Er hatte viel Geschick für jedwede Arbeit, hielt es aber nirgends besonders lange aus. Ständigen Wohnsitz hatte er keinen, es zog ihn von einem Bauern zum anderen, wo er

immer eine Arbeit fand. Seine Mutter hat auch stets darauf geachtet, dass ihr Hiasele einen Bauern fand, bei dem es ihm gut ging und hat immer ein möglichst feines Platzl für ihn gesucht. Im Herbst sah sie auch zu, dass sie a „Sackl Plentn“ (Buchweizen) für ihr Hiasele ergattern konnte.

Gerne etwas länger blieb 's Hiasele auf dem Gattererhof – die Gatterer Bäuerin hat immer besonders gut auf den Hias geschaut. 's Hiasele war fleißig und hat viele Körbe auf seinem Buckel getragen. Obwohl es ein eher schwächtiges Männchen war, hat das Hiasele sogar ein ganzes Lagl Wein (~ 30 Liter) von Saltaus den Tallner Berg hinauf zur Hirzer Hütte geschleppt. Einmal haben ihm dabei ein paar bedenkenlose Burschen einen besonders bösen Streich gespielt. Als er nämlich in Schweinsteg sein Lagl ablegte und kurz rastete, leerten sie den Wein aus dem Lagl in Flaschen und füllten dasselbe mit Wasser, das das Hiasele dann mühsam nach Tall hinauf transportierte.

Auch auf dem Locherhof in St. Georgen war Mathias irgendwie zu Hause. Die Locher Mutter hat ihn immer dann in Almutz abgeholt, wenn sie wusste, dass er gerade keine Arbeit hatte und sie ihn auf dem Hof brauchte. Beim Locher hat das Hiasele einen ganzen Laubkorb voll Gras von den steilen Wiesen herauf getragen.

Als die Mutter das Höfl vom Stintunig auf Grube in Tall pachtete, half ihr 's Hiasele dieses Bergbauerngütl zu bearbeiten, wo sie auch Korn anbauten. Auch bei seiner Schwester Maria, die den Hofer-Hof gepachtet hatte, war 's Hiasele im Dienst. Als diese dann ein kleines An-



Mathias Almberger, das Egger Hiasele

wesen im Pustertal kaufte, nahm sie ihn dorthin mit. So weit von Schenna und seinem geliebten Schennaberg entfernt, packte ihn aber gewaltig das Heimweh und er ging zu Fuß die weite Strecke zurück. Einzige Station dieses langen Weges war bei der Egger Frieda in Gargazon, wo er anklopfte, um seine wunden Füße ein wenig zu pflegen. Dann ging es weiter nach Almutz.

An Feiertagen hat das Hiasele mit Vorliebe Maulorgel gespielt und zugleich getanzt; das konnte er stundenlang - und die jungen Leute haben mitgesungen und getanzt, dass es eine helle Gaudi war! Auch die Tabakpfeife rauchte er gern, wenn es meist auch nur Heublumen, „Palln“, waren, die da qualmten. Spitzbuben haben ihm einmal die Pfeife sogar mit einer Brise Schießpulver geladen. Die Pfeife war natürlich futsch, doch 's Hiasele hatte eine ganze Kiste voll Pfeifen gesammelt, einige aus wertvollem Porzellan mit bedeutungsvollen Aufdrucken.

Den Schnaps nannte er „Hugo“ - ein Wort für ein modernes Getränk unserer heutigen Tage, von dem das Hiasele natürlich nichts wusste - und er war ihm nicht

abhold. Besonders gerne trank er Leps, einen leichten Wein aus zweiter Gärung, wie der bei allen Weinbauern der damaligen Zeit angesetzt wurde. „A sou a Lepslisch holt eppes Guëts!“, pflegte er zu sagen. Aber auch der Wein schmeckte dem Hiasele nicht schlecht, und wenn der Bauer denselben etwa einmal mit Wasser verlängert hatte, war seine Bemerkung dazu: „Ah, a Stuanregler, ha?“ - was immer das bedeuten mochte - jedenfalls war das Hiasele nicht so einfach zu „betageln“.

Die Weiberleut mochte 's Hiasele sonst ganz gern, nur heiraten wollte keine. Wenn aber irgendwo getanzt wurde, war er mit seiner Maulorgel selbstverständlich dabei, und beim Tiroler Ball in Meran durfte er natürlich auch nicht fehlen. „Do hobn de Weiberleit mit ihmene wiflen Kittl a sou um mi ummer getanzt, dass man mi foscht gor nimmer gsehn hot“, hat der Hias dann schmunzelnd erzählt. Frauen trugen damals nämlich sogenannte „Wiflinge“ als Festtagsgewand, eben „wiflene“ Trachtenkittel, die aus bis zu 15 Metern in viele kleine Falten gelegtem grobem Wollstoff genäht waren und beim Tanzen weit ausschlangen. Ein einziges Mal kündigte der Hias bei seinem Schwager Luis auf dem Bachlerhof an, dass er heiraten wolle. „An Hektoliter Wein und an gonzen Fock werd's Di holt kosten“, warnte er den Schwager, fügte aber unverzüglich hinzu: „Und i werr drei Poor lodene Housn unlegen!“ Auf dem Locherhof soll sich einmal eine Magd vom Nachbarn in ihrer schmucken Tracht präsentiert haben, um 's Hiasele abzuholen. „Geasch mit, giahn mer zum Pfforner odn 's Heiratsaufgebot zu mochen!“, forderte sie

ihn auf. „Bua, do hon ober gwisst, wou i hinghear“, hat der Hias damals nur gesagt und lief so schnell er konnte nach Almutz hinein.

„Triliiii“ und „Glurungs“ waren zwei Ausdrücke der Freude, die 's Hiasele immer dann gebrauchte, wenn es ihm gut ging, dabei sprang er hoch auf, lachte herzlich und schwang die Arme in die Höhe. 's Hiasele hat mit seinem Mundharmonikaspiel und seinen Scherzen vielen Menschen Freude bereitet, und ist oft geneckt worden,

verstand es aber immer wieder, mit Gegenäußerungen schlagfertig zurückzuschlagen

Schlussendlich ist das Egger Hiasele an Kehlkopfkrebs erkrankt und 1966 im Untermaiser Altersheim verstorben. Mathias Almberger wurde auf dem Schenner Friedhof unter großer Beteiligung der Bevölkerung bestattet. Dort ruht er neben seiner Mutter, der Egger Moidl, und seinem Vater dem Almutzer Luis.

Informationsstunde über die Slums von Nairobi in der Grundschule Obertall



Die Tallner Schüler mit dem Tscholl Ander

Am Dienstag, den 20. November kam der Tscholl Ander zu den Kindern in die Grundschule und erzählte von seinen Erlebnissen und Eindrücken von Nairobi. Die Schüler und Schülerinnen hörten aufmerksam zu und waren sehr beeindruckt, wie die Kinder dort leben. Sie konnten es kaum verstehen, dass es dort keine Klos gibt und die Kinder auf dem Boden schlafen müssen. Besonders beeindruckend war es für sie, dass die Schule eine

Blehhütte war, wo es keine Fenster gibt, die Kinder keine Schultaschen, wenig Hefte und Schreibmaterial haben. Nach den Erzählungen vom Ander haben die Kinder sehr interessiert und genau nachgefragt. Im Anschluss an diese Informationsstunde malten die Kinder Bilder, wie sie leben und zur Schule gehen. Diese Bilder wird der Ander an die Slumkinder in Nairobi weiterleiten. Die Schüler und Schülerinnen hoffen auf eine Antwort aus Afrika.

Geschenke in letzter Minute

Aktuelle Bücher mit Schenna-Bezug

Wenn in den letzten Tagen vor Weihnachten noch ein Geschenk für einen lieben Menschen in der Familie oder unter Freunden fehlt, geht man mit einem Buch selten fehl und gerade an langen Winterabenden besteht oft Zeit, diese zu lesen. Auch in dieser Zeit der digitalen Medien, die eine immer größere Rolle spielen, besteht dennoch bei vielen der Wunsch, wieder einmal ein nachhaltiges Buch in Händen zu halten und den Inhalt nach und nach in sich aufzunehmen. Die Nachfrage in Buchhandlungen und die ständig neuen Bücher auf dem Markt bestätigen dies. Wenn man den Büchern in den Auslagen von Buchgeschäften und den Bestsellerlisten in unserem Lande glauben darf, stehen derzeit Erinnerungen älterer Menschen, vor allem an ein karges strenges Leben in Tiroler Bergdörfern, neben immer wieder neuen Kochbüchern an oberster Stelle. Auch Familienchroniken lassen den Wunsch nach Er-

forschung der eigenen Herkunft bei vielen laut werden. Auf allen diesen Gebieten sind auch 2012 wieder neue Bücher, sogar solche mit direktem Schenna-Bezug, veröffentlicht worden und stehen zum Verkauf.

Das große Pichler-Buch

So hat Altbürgermeister Hans Mahlknecht aus Steinegg gemeinsam mit Frau Margareth Pichler in zweieinhalbjähriger Kleinarbeit in Pfarr-, Gemeinde- und Landesarchiven recherchiert und eine 700 Seiten starke Familienchronik der Pichler-Familien erstellt. Allein in Südtirol leben laut Landesstatistik 2011 3558 Pichler und stehen nach Nachnamen-Häufigkeit an 3. Stelle - wie übrigens auch in Schenna mit 123 Trägern dieses Namens. Ebenso findet man auch in Nord- und Osttirol und im gesamten deutschen Sprachraum, ja in ganz Europa viele Pichler, wie Mahlknecht schreibt:

„Die Pichler sind ein tüchtiges, fleißiges Völkchen, das im Laufe der Jahrhunderte Großes geleistet hat und weiterhin berühmt ist.“ Nach allgemeinen Ausführungen über den Namen und die Pichler-Familien werden auch Träger dieses Namens in einzelnen Gemeinden vorgestellt, so auch in Schenna, wie überall mit interessanten alten Bildern. So finden sich z.B. Beiträge über die Familie des Lehrers Paul Pichler, über die Familie des „Uehlen Hans“ Johann Pichler oder die Familie des aus Gummer nach Schenna zugewanderten Schmiedes Alois Pichler, dessen Enkelin Anita Pichler als einer der bedeutendsten Südtiroler Schriftstellerinnen unserer Zeit, noch unter den berühmten Trägern dieses Namens ein eigenes Porträt gewidmet ist. Das Buch wurde im Juli 2012 vorgestellt und ist in vielen Tourismusbüros, so auch in Schenna, in Raiffeisenkassen und in Geschäften des Landes, sowie beim Autor Hans Mahlknecht, Steinegg, Oberdorf 101 erhältlich.

„Mein Drhuam“

Auch die Lebenserinnerungen des Tscholl Ander, die er bereits 2011 mit dem Co-Autor Andreas Unterthurner im Eigenverlag herausgegeben und auch in Schenna vorgestellt hat, sind 2012 in schöner Aufmachung (mit Bild des Florerhofes als zeitweiligem Zuhause des Autors auf dem Umschlag) vom Athesia-Verlag aufgelegt worden. Sie bieten mit dem reichhaltigen alten Fotomaterial vor allem den älteren Schennerinnen und Schennern Erinnerungen an Bilder ihrer Kindheit und wohl auch an das einfache aber auch harte Leben in Bauerndörfern wie Schenna nach dem zweiten Weltkrieg. Dies hat



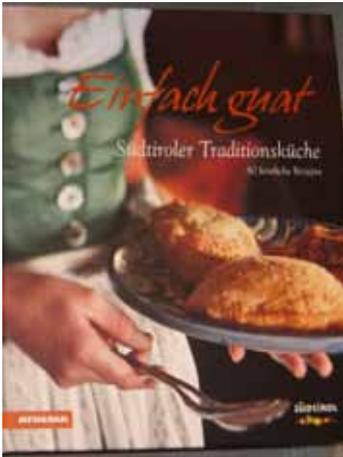
Neuaufgabe des Buches 2012

Ander Tscholls Buch mit vielen Erinnerungsbüchern von Bergbäuerinnen und anderen Dorfbewohnern, die in den letzten Jahren in Süd- und Nordtirol erschienen sind, gemeinsam: die Besinnung auf das Aufwachsen unter schwierigsten Verhältnissen bei strengster Erziehung, bei Essens- und Geldknappheit – durch den besonders großen Wandel der Zeitumstände in den letzten Jahrzehnten zum heutigen Wohlstand den Jugendlichen kaum mehr verständlich. Für den Ander war die Kindheit und das Hineinwachsen in die Welt der Erwachsenen und des Berufes besonders schwierig und oft traurig, aber auch von Lichtblicken erhellt, wie beim Mitwirken in der Schenner Theatergruppe oder der Freundschaft mit dem Bergsteiger Heini Holzer. Der durchgehende Faden durch die Erinnerungen aber bleibt beim oftmaligen Wechsel des Aufenthaltsortes die Sehnsucht und die Suche nach einer eigenen Familie und wahren Heimat, was ihm auch bei schweren Unglücksfällen Kraft verliehen hat. So hat er dann schließlich sein echtes Zuhause, sein „Drhuam“ mit seiner Frau und seiner Familie gefunden.



Im Pichler-Buch findet man ein Bild der Familie des Schmiedes Alois Pichler mit seiner Frau Maria und den beiden Enkelinnen Renate und Anita, welche Letzterer als weitbekanntere Autorin noch ein eigener Artikel gewidmet ist

„Einfach guat“



Auch 2012 hat der Athesia-Verlag wieder mehrere neue Kochbücher, wie immer mit hoher Bildqualität, herausgegeben; sie sind seit Jahren die Renner in Nachfrage und Verkauf. Das kurz vor Weihnachten herausgebrachte Buch mit 80 köstlichen Rezepten der Südtiroler Traditionsküche „Einfach guat“ hat insofern einen Schenna-Bezug, als die Zmailer-Bäuerin Martha Thaler und acht andere Autorinnen und Autoren von Bergbauernhöfen, Hofschänken, Almen und Restaurants aus ganz Südtirol mit Rezepten ihrer Küche darin vertreten sind. Es handelt sich zwar um Traditionsrezepte der Süd-

tiroler Küche, die einst mit hofeigenen Produkte der schweren Arbeit am Bauernhof entsprachen, heute aber durchaus den jetzigen Essgewohnheiten der Familien und Gäste angepasst wurden. So finden sich nach der Beschreibung der typischen Südtiroler Produkte Milch, Getreide, Brot, Speck, Fleisch, Obst und Beeren, Rezepte von Vorspeisen mit vielen traditionellen Suppen; unter den Hauptspeisen Fleischgerichte aus Schweine-, Rinds-, Kalb-, Lamm-, Ziegenfleisch sowie Wildgerichte, und bei den Nachspeisen neben den vielen einheimischen Kuchen- und Strudelrezepten auch Krapfenrezepte aus verschiedenen Tälern, besonders auch aus den gut vertretenen ladinischen Tälern. Auch für die Zubereitung von Schnäpsen, Säften und Marmeladen gibt es Anleitungen. Ein besonderes Kapitel gilt dem Wein und dem Weinbau in Südtirol und der Begleitung der Weine zu den Speisen, da das neue Buch mit dem Projektpartner Weinkellerei Kaltern entstanden ist; die Kellerei stellt am Schluss des Buches auch eine Auswahl ihres reichhaltigen Weinsortiments vor.

„Mein Drhuam“ im Radio - Sender Bozen

Gerne erinnern wir uns an Ander Tscholl's Buchvorstellung auf Schloss Schenna im Frühjahr 2011 und wie schnell die 250 Exemplare seiner Lebensgeschichte vergriffen waren. In der Zwischenzeit wurde das Buch von der Fa. Athesia mit dem Titel „Mein Drhuam“ in einer Auflage von 2.500 Stück gedruckt und mit 2.000 bereits verkauften Exemplaren, erfolgreich auf den Markt gebracht.

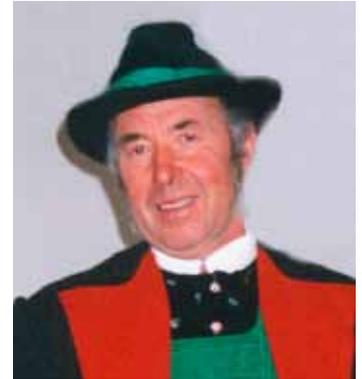
Nun präsentieren Renate Gamper und Ander Tscholl das Werk „Mein Drhuam“ im Radio Sender Bozen zu folgenden Hörfunkzeiten:

1. Teil: am 26. Dezember 2012 um 11.05 Uhr (Wiederholung am 26. Dezember 2012 um 17.05 Uhr)

2. Teil: am 1. Januar 2013 um 11.05 Uhr (Wiederholung am 1. Januar 2013 um 18.05 Uhr).

Im Gedenken an Anton Mair - Ressegger in Tall

Plötzlich und unerwartet durch Herzversagen ist am 6. Jänner 2012 der allseits bekannte Anton Simon Mair - Ressegger in Tall in seinem 67. Lebensjahr verstorben. Erst acht Monate zuvor verstarb plötzlich seine ältere Schwester Maria Pföstl-Moserbäuerin in Schenna. Anton wurde am 10. Juni 1945 als viertes von sieben Kindern der Maria Mair und des Franz Mair geboren. Seine Mutter stammte vom Joggelerhof in Videgg und sein Vater war der Resseggerbauer in Tall. Die Mutter achtete auf eine religiöse Erziehung ihrer Kinder, und der Glaube hatte im Leben von Anton Mair stets einen wichtigen Stellenwert. Seine Kindheit verlief alles eher als leicht und das Leben in der Nachkriegszeit des 2. Weltkrieges war karg. Auf dem Resseggerhof, einem Bergbauernhof auf 1400 m Meereshöhe, mussten die Kinder schon früh mitarbeiten. In seiner Jugendzeit verdiente er sein erstes Geld beim Apfelpflücken bei verschiedenen Bauern in Schenna und eine Saison lang arbeitete er in der Schweiz. Im Sommer 1967 hütete er das Vieh auf der Hinteregger Alm und ab dem darauffolgenden Herbst arbeitete er dann vier Jahre lang für die Firma Josef Hillebrand, welche mit der Errichtung der Hirzer-Seilbahn begonnen hatte. Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters im Jahre 1973 und seines älteren Bruders Franz drei Jahre später durch einen Unfall, übernahm er schließlich den elterlichen Hof. Im Jahre 1974 pachtete er das Gasthaus Klammeben und führte es neun Jahre gemeinsam mit seiner Frau Anna Elisabeth



Pföstl. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, für die er stets ein guter, treu sorgender Vater war. Mit viel Einsatz, Freude und Fleiß bewirtschaftete er den Hof und im Jahre 1980 errichtete er die neue, jetzige Hofstelle des Resseggerhofes.

Trotz der vielen Arbeit auf dem Hof fand er auch Zeit, sich für die Dorfgemeinschaft einzusetzen. Er war eines der Gründungsmitglieder des S.C. Hirzer, wo er auch vier Jahre lang als Kassier tätig war. Die letzten zwei Jahrzehnte, ab dem Jahr 1993, leitete er mit Freude und Ehrgeiz als Obmann die Tallneralm-Interessenschaft. In dieser Zeit wurden zwei E-Werke errichtet, und beide Hütten auf der Hinteregger Alm sowie auf der Außeren Tallner Alm wurden unter seiner Führung neu gebaut. Er war ein zielstrebiges Mensch und die Anliegen der Interessenschaft lagen ihm sehr am Herzen. Am 9. Jänner geleitete ihn ein langer Trauerzug von Verwandten und Bekannten aus nah und fern zum Bestattungsgottesdienst in die Pfarrkirche von Tall und zur Beisetzung im dortigen Friedhof. Die Trauerfamilie möchte allen, die für ihn beten und ihn in guter Erinnerung behalten, ein aufrichtiges Vergelt's Gott aussprechen. Er ruhe in Frieden.

Erinnerung an Alois Pircher - Grübler Luis

Plötzlich und unerwartet verstarb am Sonntag, 8. Juli 2012 Alois Pircher im 87. Lebensjahr am Grubhof in Tall. Der Luis wurde am 4. Mai 1926 als fünftes von acht Kindern am Grübler Hof in Untertall geboren. Wie zur damaligen Zeit des Faschismus Pflicht, besuchte er die Schule in italienischer Sprache in Untertall.

Schon als Kind musste der Luis bei verschiedenen Bauern Schafe und Ziegen hüten und auch am elterlichen Hof mitarbeiten. Mit 17 Jahren wurde er zum Militär nach Schlanders einberufen. 1944 musste er in den Krieg einrücken zur Waffen-SS nach Schlesien und Ungarn, und war dann ein ganzes Jahr im Krieg.

Nach seiner Heimkehr arbeitete der Luis als Knecht beim Hannen Hof in Saltaus und später beim Portner Hof in Obertall. Mutig wie der Luis war, erwarb er den Grubhof in Obertall.

1950 heiratete er Anna Walder vom Unterkirnhof in Obertall. Nach und nach kamen 7 Kinder zur Welt, zwei Buben und fünf Mädchen. Während seine fleißige Frau Anna die Kinder groß zog und sich um Haus und Hof kümmerte, musste der Luis viel auswärts arbeiten, um den Hof bezahlen und seine große Familie ernähren zu können. Er arbeitete als Maurer und Zimmermann, auch als Ofensetzer war er sehr gefragt.

Seine große Freude war der Wald und der Holzhandel. Ende der 1960er Jahre wurde die Hirzer Seilbahn erbaut und der Tourismus hielt auch in Tall Einzug. Er pachtete mit seiner Familie zuerst das Gasthaus Klammeben. 1974 zog es dann den weitblicken-



Alois Pircher (Grübler Luis)

den Luis hinauf auf die Hintereggalm, als Obmann der Tallneralm-Interessentschaft und als Hirte. Nach und nach verbesserte er die alte Sennhütte, baute für die nur zu Fuß erreichbare Almhütte einen Zufahrtsweg und es entstand die urige Schutzhütte Hintereggalm, die er dann 16 Jahre voller Tatendrang und Begeisterung führte.

Angetan war der Luis von der Kraft des Wassers; so erbaute er zuerst ein eigenes E-Werk bei der Hintereggalm und später auch bei seinem Hof. Auch eine Wandersäge gehörte zu seinen Errungenschaften.

Im Winter war er viele Jahre als Stromableser tätig und beim Bündhofer in Algund hat er so manch rustikale Ecke geschaffen.

Der Luis war ein gern gesehener Mensch, gesellig und hilfsbereit. Wann er mit seinem krachenden VW Käfer in die Stadt fuhr, hörte man ihn schon von weitem und er musste für seine Nachbarn oder Bekannten dies oder jenes mitbringen oder erledigen. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Tall war er auch einige Jahre Mitglied. Wenn es beim Watten einmal nicht so gut lief, hatte er

stets einen Spruch parat: olls a Schmorrn. Der Tod seiner Frau Anna 2007 nahm dem Luis seine gewohnte Lebensfreude.

Am 10. Juli gab dem Luis ein langer Trauerzug das letzte Geleit. Einen ergreifenden Abschied erwiesen ihm seine

Frontkämpferkameraden von Tall und Schenna mit Kranz und Frontkämpferfahne, getragen von Franz Hübner, sowie der Weise vom „guten Kameraden“, vorgetragen von der Bläsergruppe aus Schenna. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe.

Spinnräder surren wieder im Unterwirtskeller

Im Unterwirtskeller des Vereinshauses surren wieder die Spinnräder der Schenner Spinnrunde. Jeden Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr treffen sich dort Leute, die Wolle spinnen oder stricken können, mit Frauen und Männern, die es erlernen wollen. In

der gemütlichen Runde ist jeder willkommen. Für Interessierte besteht auch die Möglichkeit, nur kurz hinein zu schnuppern, um mehr über die häusliche Verarbeitung von Wolle zu erfahren. Nähere Informationen erteilt der Initiator Albert Haller unter der Tel. Nr. 3381593850

Wer von den Schennern und Schennerinnen hat noch alte originelle Fundstücke für ein Bauerntheater in seinem Keller versteckt? Vom antiken Möbelstück hin zur alten „porchetene Hose“, einem eisernen Bügeleisen oder den alten Zinntellern. Oder wie wär's mit den alten Kaffeetassen von der Großmutter. Wenn Ihr noch einige gut erhaltene Schätze versteckt habt und Sie gerne der Volksbühne Schenna zur Verfügung stellen bzw. schenken wollt, könnt Ihr Euch gerne telefonisch bei Evi Egger 335 7724335 oder Emmi Daprà 3356910813 melden. Wir sind sicher, dass wir das eine oder andere Prachtstück einbauen können, um ein richtiges Bauernleben anno dazumal authentisch wiederzugeben. Wir freuen uns schon auf Eure Anrufe und eine kurze gemeinsame Reise in die Vergangenheit.

Die Volksbühne Schenna



Die Gaben der Drei Könige



Anbetung der Könige (Kreuzgang beim Brixner Dom)

Die Weisen (Magier, Stern-
deuter) aus dem Morgen-
land „waren hoch erfreut,
als sie den Stern sahen und
gingen in das Haus und fan-
den das Kindlein mit Maria,
seiner Mutter, fielen nieder
und beteten es an und ta-
ten ihre Schätze auf und
schenkten ihm Gold, Weih-
rauch und Myrrhe“, heißt
es beim Evangelisten Mat-
thäus. Weder deren genaue
Herkunft noch die Zahl noch
die eigentliche Identität wird
dabei bekanntgegeben. Auf
die Dreizahl hat man aus den
Gaben geschlossen, eben-
so auf die hohe Herkunft
aus deren großem Wert. Als
drei Könige wurden sie erst
viel später bezeichnet und
auch in der Kunst vor allem
für das einfache Volk, das im
Mittelalter und noch lange in
der Neuzeit nicht lesen und
schreiben konnte, von gro-
ßen Künstlern immer wieder
dargestellt und damit die
ersten von fern gekom-
menen nicht-jüdischen An-
beter des soeben geborenen Erlö-
sers anschaulich vor Augen
geführt. Deshalb wurden mit
den drei Königen später viel-
fach auch die drei damals
bekanntesten Kontinente Afri-
ka, Europa und Asien sym-
bolisch dargestellt, so dass

„alle Welt dem neu gebore-
nen König der Juden huldig-
te“. Königlich waren daher
die Geschenke, die wohl
auch nur Könige mitbringen
konnten: **Gold**, das sie dem
in Armut geborenen Gottes-
sohn darbrachten, sowie die
Spezereien Weihrauch und
Myrrhe, die damals schon
als duftendes Räucherwerk
bzw. kostbare Öle, Balsame
und Harze in Gebrauch
waren und hohe Wertschät-
zung fanden.

Weihrauch ist das Harz der
arabischen Weihrauchpflan-



Weihrauchpflanze, Blüte und Frucht

(Abbildungen aus dem Atlas: Köhlers Medizinalpflanzen in naturgetreuen
Abbildungen. Köhler-Verlag 1887/1898)

ze (Boswellia). Der Weih-
rauchbaum wird bis zu fünf
Meter hoch. Die Stammrin-
de ist glatt und blättert in
großen Stücken ab; in tie-
feren Schichten wird das
duftende Olibanum (Weih-
rauch) gebildet. Der Baum
oder Strauch kommt vor al-
lem aus Somaliland und aus
dem südlichen Arabien, dem
„Weihrauchland“, von wo auf
der einst wichtigen Handels-
straße, auch „Weihrauch-
straße“ genannt, Weihrauch
mit anderen Gewürzen in
ferne Länder gebracht und
verkauft wurde.

Myrrhe quillt als Tropfen
von selbst oder aus absicht-
lich gemachten Einschnit-
ten in die Rinde des eher
strauchartigen Baumes,
der ebenfalls in Südarabi-
en wuchs und bis heute in
Somalia, Äthiopien und im
Sudan gepflanzt wird. Aus
den Tropfen wird vor allem
das wohlriechende Myrr-
henöl gewonnen, aber es
gibt Myrrhe auch in fester
Stückchenform wie Weih-
rauch und ebenso als wei-
chen Balsam. Weihrauch
und Myrrhe spielen bis heu-
te nicht nur im kirchlichen
Gebrauch, sondern auch in
Medizin und Kosmetik
eine wichtige Rolle.



Zweig des Myrrhestrauches

Geht schemmerisch

Wifling(der) = (der) aus
Wolle gesponnener grober
Stoff

Wiflingkitl = faltenreicher
schwerer Trachtenkittel

betaggen = täuschen
in Scherm giëhn = Schutz-
dach suchen bei Nieder-
schlag

unterstiëhn = sich unter-
stellen bei Gewitter

wie tuët's = wie geht es dir?
jez tuët's nor = jetzt reicht
es

tuckn = sich ducken

an Tuck untiën = Ärger,
Schaden bereiten

es glongg grod = es reicht
gerade noch

ingiëhn = betrogen werden

es isch a Griss = es ist ein
großes Bemühen um jemand

a Gsiff = ein schlechtes Ge-
tränk

bekirnen (sich) = sich ver-
schlucken, hosch di bekirnt

kirnig = knackig

poldern = plaudern, heint
poldersch gonz schian!

Polderer (der) = Plauderer,
Vielredner, a sett a Polderer!

tschedern = schnell und
viel reden, auch schnell
laufen

a Ruëch = ein roher
Mensch

glaim = eng, nahe

sproutzn = glotzen

stacklen = stolzieren

kerzngrod = ganz gerade

odntschedern = hinunter-
rennen, auch schnell fahren

hear hobn, Metter hobn =
etwas schaffen, sich ge-
wachsen fühlen

Mengl hobn = vermessen
merglen = ungeschickt ar-
beiten

eppes schisslen = etwas
bewältigen

schitters Hoor = wenig
Haare

Schirhangl = Schürhaken

kamm amol = kaum

grod fürn Glabn = sehr
wenig

kurz Kraiz = auf jeden Fall